

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 50.

Neuenbürg, Samstag den 27. März 1909.

67. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheint

Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

## Kundschau.

Der Reichstag führte am Dienstag die zweite Lesung des Militäretats zu Ende. Fast alle Kapitel wurden debattelos erledigt, selbst das Kapitel von den militärischen Werkstätten, bei dem sonst gewöhnlich sehr ausführlich über die Arbeiterverhältnisse gesprochen wird, ging ohne große Debatten vorüber. Nur beim allerletzten Kapitel, das die dritte Rate für die Freilegung Kölns enthält, hielt Abg. Trimborn (Str.) eine humorvolle Rede, in der er um den Schutz der historischen Kunstschätze Kölns bat, Kriegsminister v. Einem antwortete ebenso launig und versprach den Kölnern möglichste Berücksichtigung. — Am Mittwoch brachte die zweite Beratung des Marine-Etats die große Ueber-  
raschung, daß derselbe fast ohne Debatte angenommen wurde, was eine elementare Kundgebung bedeutet, die in Deutschland und im Auslande zweifellos richtig verstanden werden wird. Die ungewöhnliche Reserve, welche sich diesmal der Reichstag bei der Behandlung des Marine-Etats auferlegte, findet allerdings auch dadurch ihre Erklärung, daß die Marine-Debatten wenigstens teilweise noch nachgeholt werden sollen, und zwar beim Etat des Reichs-  
kanzlers. Fürst Bülow wird hierzu erscheinen und Erläuterungen zur deutschen Flottenpolitik geben.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt an der Spitze ihrer vorletzten Nummer folgende Erklärung: Die Presse ergeht sich in Vermutungen über die Stellung der verbündeten Regierungen zu den die Reichsfinanzreform betreffenden Beschlüssen der Reichstagskommission. Hierzu bemerken wir folgendes: Die Regierungen halten daran fest, daß der Bedarf an neuen Einnahmen nicht nur durch die Besteuerung von Genussmitteln, die dem Massenverbrauch unterliegen, sondern auch durch eine allgemeine Belastung des Besitzes aufgebracht wird. Sie lehnen es ab, diese Besitzbelastung in der Hauptsache durch Matrifalarbeiträge oder sonst in einer Weise geschehen zu lassen, welche die für die einzelnen Ausgaben der Bundesstaaten unentbehrlichen Steuerquellen (Einkommensteuer, Vermögensteuer) angreift. In der Erweiterung der Erbschaftsteuer erblicken sie nach wie vor die zweckmäßigste Form der Besitzbelastung. Sie vertrauen darauf, daß es gelingen wird, auf der Grundlage ihres Programms in gemeinsamer Arbeit mit dem Reichstage der Finanznot des Reiches ohne Zeitverlust Abhilfe zu schaffen.

Hervorragende Männer aus allen Kreisen des deutschen Volkes haben an den Reichstag wegen der Reichsfinanzreform einen Aufruf gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Der tiefe Ernst der Stunde ruft alle Vaterlandsfreunde einmütig zu der Mahnung an den Reichstag, er möge doch endlich mit festem Entschluß der Not ein Ende machen und zu einer Einigung mit den Regierungen über die Finanzreform gelangen. Das Hängen und Wanken ist unerträglich. Es wird im Volke nicht verstanden. Die Ueberzeugung, daß unserer Finanz-misere bald und gründlich abgeholfen werden muß, verbreitet und befestigt sich immer mehr. Und ebenso die Ansicht, daß nur durch die Vereinigung einer Besitzsteuer, deren beste Form wir in Abgaben beim Erbübergang sehen und einer Veranziehung der Massengenutzmittel eine wirkliche Reform zu schaffen ist, die dem Reiche die nötigen Einnahmen unter gleichzeitiger Erleichterung der Schuldenlast gewährt. Möge der Reichstag umgesäumt und entschlossen sich mit den Regierungen über die Wege zur Reichsfinanzreform einigen. Hier geht es um eine Lebensfrage von Reich und Volk, die nicht vertagt werden darf, sondern eine volle und rasche Bejahung verlangt.“ — Diesem öffentlichen Aufruf an den Reichstag zur raschen Erledigung der Reichsfinanzreform haben sich zahlreiche Mitglieder der württ. Ersten Kammer angeschlossen.

Berlin, 26. März. Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Entwürfe eines Gesetzes betreffend Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozeßordnung und eines Einführungsgesetzes zu beiden Gesetzen angenommen.

Berlin, 26. März. In der Budgetkommission des Reichstags erklärte heute bei der Beratung des Etats für das Schutzgebiet Kiautschou Staatssekretär v. Tirpitz, Tsingtau sei innerhalb 11 Jahren aus einem öden, armen Dorf zur siebenten Handelsstadt Chinas unter 40 europäischen Settlements emporgewachsen. Der derzeitige Niedergang des Handels in Tsingtau hänge lediglich mit der allgemeinen wirtschaftlichen Depression Ostasiens zusammen. Trotzdem seien die Einnahmen Tsingtaus um 40 000 Dollars gestiegen, während die Hongkong um 200 000 Dollars gesunken seien. Die neuesten Berichte aus Kiautschou lauten wieder günstiger. Für die neuen Bahnbauten seien allein für 25 Mill. Mark Aufträge nach Deutschland gegangen, doch lediglich deshalb, weil wir Tsingtau besitzen. Die Kohlenausfuhr sei gegen das Vorjahr um das 20fache gestiegen.

Wien, 26. März. Das „Fremdenblatt“ konstatiert, daß durch den Beschluß der Signatarmächte, die Annexion Bosniens anzuerkennen, die internationale Lage zwar an sich eine Besserung erfahren habe, daß dagegen aber die serbische Frage unverändert sei, und daß Oesterreich heute mehr denn je auf eine rasche und definitive Erklärung Serbiens dringen müsse. Baron Rehrenthal hat gestern dem österreichisch-ungarischen Ministerpräsidenten den Text der Note mitgeteilt, welche Graf Forgach in Belgrad überreichen wird. Die Note ist noch gestern abend nach Belgrad abgegangen.

Wien, 26. März. Die österreichische Note ist bereits von hier abgesandt worden, aber Graf Forgach soll sie bis auf weitere Dispositionen der serbischen Regierung noch nicht überreichen. — Graf Forgach hatte gestern nachmittag eine zweistündige Unterredung mit dem serbischen Minister des Aeußern Milowanowitsch. Nach der Konferenz fand ein Ministerrat statt. Man nimmt an, daß damit der erste Schritt zu einer serbisch-österreichischen Verständigung getan ist.

Die Erklärung der russischen Regierung, die Annexion von Bosnien anzuerkennen, ohne daß vorher eine Konferenz einberufen wird, auf der dieser Punkt erörtert werden sollte, ist, wie aus Wien gemeldet wird, von der österreichischen Regierung mit Befriedigung aufgenommen worden. Es sei nunmehr Hoffnung vorhanden, daß alle Streitfragen einer raschen formalen Lösung entgegengehen und daß die schier unerträgliche Spannung beseitigt wird. Mittlerweile dauern die wieder aufgenommenen Verhandlungen der Mächte fort, in denen die der serbischen Regierung zu erteilenden Ratschläge, wie es die österreichische Note beantwortet soll, festgesetzt werden sollen.

Die Nachricht von der Anerkennung der Annexion Bosniens seitens Russlands hat in Belgrad die letzten Hoffnungen zu nichte gemacht. Selbst die überzeugtesten Optimisten sind völlig niedergeschlagen. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Großmächte Serbien Oesterreich auf Gnade und Ungnade ausgeliefert haben. Man ist zu der Erkenntnis gelangt, daß die Macht der Staatskangleien größer ist als die Macht des slavfreundlichen Teils der europäischen Presse.

Der eigenartige Streik der Post- und Telegraphenbeamten in Paris und in verschiedenen französischen Provinzialstädten ist nunmehr dank der nachgiebigen Haltung der Clemenceauschen Regierung gegenüber den Streikenden wieder beendet. Die Regierung hat sich in dieser Affäre nichts weniger als mit Ruhm bedeckt und ihr schwächliches Auftreten kann nur dazu dienen, das Machtgefühl der Post- und Telegraphenangestellten zu stärken.

Der Güterwagenverband der deutschen Staatsbahnverwaltungen. Am 1. April ds. Js. tritt im deutschen Eisenbahnwesen eine bedeutende Neuerung in Kraft, die vor einigen Monaten zwischen den Regierungen der Bundesstaaten mit selbständigem Eisenbahnbau nach längeren Verhandlungen vereinbarte Güterwagen-Gemeinschaft. Diese neue Institution stellt eine volkswirtschaftlich wie finanziell und verkehrspolitisch wichtige Errungenschaft im Verkehrsleben Deutschlands dar, deren wesentlichsten Zug die Freizügigkeit des Güterwagenparks bildet. Jede einzelstaatliche Eisenbahnverwaltung kann den getroffenen Vereinbarungen zufolge von nun ab über die Güterwagen der anderen Verwaltungen, bis auf die Spezialwagen, frei verfügen, unbekümmert darum, wem eigentlich die Wagen gehören. In Zukunft hört also das wirtschaftlich so irrationelle Leerfahren vieler Güterwagen auf den deutschen Eisenbahnen, wie es bislang stattfand, auf, womit sich von selbst in die Augen springende Vorteile für die einzelnen Eisenbahnverwaltungen, wie für Handel und Industrie ergeben werden. Der von den Verbandsbahnen in die Gemeinschaft eingebrachte Wagenpark beträgt an Güterwagen: Preußen-Hessen und Reichseisenbahnen 379 669, Mecklenburg 3291, Oldenburg 2323, Bayern 42 391, Sachsen 30 865, Württemberg 10 097 und Baden 17 485 Wagen. Auf dieser Höhe sollen die Wagenbestände, entsprechend der laufenden Verkehrsvermehrung, erhalten werden. Genaue Ziffern über die finanzielle Wirkung der Güterwagen-Gemeinschaft lassen sich selbstverständlich heute noch nicht angeben, doch kann man wohl schon jetzt sagen, daß das Ergebnis ein günstigeres gegenüber den bisherigen finanziellen Wirkungen des Güterverkehrs sein wird, dies vor allem, weil nunmehr die Güterwagen infolge der Gemeinsamkeit weit besser ausgenutzt werden können. Inwieweit die Hoffnung berechtigt erscheint, daß sich aus der Güterwagengemeinschaft vielleicht doch noch die bislang vergeblich erstrebte deutsche Eisenbahngemeinschaft entwickeln werde, das bleibt allerdings noch abzuwarten; vorerst stellen sich einer solchen allgemeinen Verschmelzung der deutschen Staatsbahnverwaltungen noch die lattsam bekannten Hindernisse entgegen.

Der Fall „Tremel“ in Bayern hat jetzt seine Lösung gefunden. In einer dem Erzbischof Dr. Abert zugestellten Erklärung bedauert Pfarrer Tremel in Volsbach sein oppositionelles Verhalten gegen seine vorgeetzte geistliche Behörde und versichert, daß er sich unterwerfe. In dem betreffenden Schreiben bekundet Hr. Tremel zugleich die Hoffnung, daß seine Unterwerfung dem schwerkranken Erzbischof zum Troste gereichen möge.

Sehr interessant und bemerkenswert ist, wie englische Arbeiterführer über die deutsche Arbeiterversicherung urteilen. Bekanntlich hatte der englische Gewerkschaftskongreß vier Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei zum Studium der staatlichen Unfall-, Krankheits- und Invaliditätsversicherung nach Deutschland entsandt. Diese vier englischen Arbeiterführer haben nunmehr ihren Bericht eingereicht. In diesem wird hervorgehoben, daß das System sich außerordentlich gut bewährt habe und ihm das Fehlen elender Wohnstätten in den Fabrikbezirken der großen Städte zu danken sei. Es halte auch die Arbeiter nicht allein nicht davon ab, für böse Tage außerdem noch etwas zurückzulegen, sondern befördere im Gegenteil ihren Spar-sinn. — Dieses doch gewiß unverdächtige Urteil englischer Gewerkschaftsführer klingt ganz anders als die wegwerfende Art, mit der die deutschen Sozialdemokraten von der Arbeiterversicherung zu sprechen pflegen.

Die Londoner Sensationsmeldung von der angeblichen Entdeckung des Südpols durch die englische Forschungs Expedition unter Leutnant Shackleton bestätigt sich zwar nicht, aber immerhin ist

es der Expedition gelungen, bis zu einer nur noch 160 Kilometer vom Südpol entfernten Stelle vorzubringen. Es ist dies der südlichste bisher von einem Menschen betretene Punkt der Erde.

Eine hochinteressante, billige Mittelmeerfahrt mit Extralondampfer veranstaltet im Juli d. J. wieder die Deutsche Touristenvereinigung. Die 19tägige Studienreise führt über Genua, Nizza, Monte Carlo, Ajaccio, Rom (3 Tage), Neapel, Pompeji, Capri, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Korfu, Cattaro, Spalato und endigt in Venedig. Die ganze Tour einschließlich Eisenbahnfahrt II. Klasse, Hotellogis und Verpflegung incl. Tischwein, sowie Ausflügen mit Wagenfahrten, Führung, Eintritts- und Trinkgeldern kostet nur 350 Mk. Der Anschluß von reisefreudigen Damen und Herren ist gern gestattet. Näheres durch die ausführlichen Prospekte, die der Vorsitzende der D. T. V., Lehrer B. A. Wagner in Waldenburg i. Schles., kostenlos versendet.

Konstanz, 24. März. Eine etwa 60jährige hiesige Privatdame schnitt sich, nachdem sie sich festlich angezogen hatte, die Pulsader der linken Hand auf. Das Blut ließ sie in ein Gefäß laufen. Unter Aufwand der letzten Kräfte stürzte sie sich dann aus dem Fenster und blieb auf dem Pflaster tot liegen.

Bei dem bekannten Wunderdoktor Schäfer ist in Radbruch ein Einbruch verübt worden, bei dem der ganze Geldschrank mit 15000 Mark gestohlen wurde. Der Schrank wurde dann von den Dieben gesprengt und später in der Nähe aufgefunden. Die Familie wohnte in einem Nebengebäude.

### Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Oberbaurat Raible bei der Forstdirektion seinem Ansuchen gemäß unter Verleihung des Ehrenkreuzes des Ordens der württ. Krone in den bleib. Ruhestand versetzt, — sowie den Forstamtmann Bernh. Gauß in Wilhelmshafen seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. April an in den bleib. Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß den Titel und Rang eines Oberförsters verliehen.

Stuttgart, 26. März. Die Zweite Kammer setzte heute nachmittag die Einzelberatung über den Justizetat fort und genehmigte zwei neue Landrichterstellen am Landgericht Stuttgart, das unter einer großen Geschäftsüberlastung zu leiden hat. Beim Kapitel Amtsgerichte und Notariate wünschten Böhmer (D. B.) und Dambacher (Ztr.) im Interesse der Sparfamkeit, daß die Prüfung des Grundbuchwesens von den Amtsrichtern nur noch

alle zwei Jahre planmäßig erfolgen möge. Minister v. Schmidlin betonte, die freiwillige Gerichtsbarkeit habe sich im allgemeinen gut eingeführt, speziell die Grundbuchbeamten verdienten Anerkennung, allein es gebe auch Ausnahmen und bei der Wichtigkeit des Grundbuchwesens sei es doppelt bedenklich, in der Aufsicht eine Beschränkung eintreten zu lassen. An Stelle der von der Regierung geforderten 15 neuen Amtsrichterstellen (Mehraufwand 40500 Mk.) beantragte die Kommission nur die Genehmigung von 11, und zwar von 3 in Stuttgart und von je einer in Ulm, Göppingen, Kottweil, Tuttlingen, Tübingen, Balingen, Neuenbürg und Oberndorf. Abgelehnt wurden von der Kommission je eine Stelle in Brackenheim, Kirchheim, Gaildorf und Baihingen. Der Kommissionsantrag wurde angenommen.

Stuttgart, 26. März. Wie schon mitgeteilt, ist gestern die Frau Herzogin Wera zum evangelischen Glaubensbekenntnis übergetreten. Die feierliche Handlung in der Schloßkirche wurde durch Oberhofprediger Prälat D. v. Kolb vollzogen. Der König und die Königin, die Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe und einige der Herzogin nahestehende Persönlichkeiten waren zugegen. — Die Herzogin Wera, als russische Großfürstin in griechisch-orthodoxer Religionslehre erzogen, hat schon längst durch Wort und Tat ihre Hinneigung zum evangel. Glauben bekundet. Sie war seit Jahren ein fast regelmäßiger Gast bei den Gottesdiensten in den verschiedenen Kirchen Stuttgarts, und allerlei evangelisch-kirchliche Bestrebungen hat sie durch tatkräftige Unterstützung gefördert. So ist dieser Schritt, der ihr gewiß nicht leicht geworden ist, nur der öffentliche und endgültige Ausdruck eines Verhältnisses, das innerlich schon seit Jahren bestanden hat.

Friedrichshafen, 26. März. Zur Zeit herrscht hier stürmisches und regnerisches Wetter, so daß diese Woche wohl kein Aufstieg mehr stattfinden wird. Für die geplante Fernfahrt wird das Luftschiff durch Einfügen neuer Ersatzteile in die Motore usw. vorbereitet. Ueber die Zeit der Fernfahrt verläutet noch nichts. Man vermutet, daß sie für Dienstag ins Werk gesetzt wird. Von nun an soll das Luftschiff die Bezeichnung S. M. Z I führen.

Calw, 26. März. Die Bestrebungen zur Erbauung einer Bahn von hier nach Herrenberg als Fortsetzung der Bahn Tübingen-Herrenberg sollen aufs neue aufgenommen werden. Für dieses Projekt sind bereits früher von Regierungsbaumeister Wallersteiner verschiedene Pläne ausgearbeitet worden. Vorbesprechungen mit den betreffenden Gäuorten haben stattgefunden, und es soll in Bälde eine große

Interessentenversammlung einberufen werden. In Betracht kommen die Orte Herrenberg, Affstätt, Kuppingen, Jesingen, Dedensfronn, Dachtel, Bechingen, Stammheim und Calw.

### Zur Konfirmation.

Du ziehst nun bald auf eig'nem Weg  
Hinaus in lauter fremde Welten.  
Hab' acht darum, sei ja nicht trög,  
Laß dir als Ziel das Gute gelten.

Du weißt es nicht: Die schöne Zeit,  
Die Kinderzeit hat nun ihr Ende;  
Vor dir liegt ja die Welt so weit,  
Du streckst nach ihr beglückt die Hände.

O, wohl dir! Sagt doch dein Gesicht,  
Daß dir ein großes Glück beschieden.  
Der Mutterliebe Sonnenlicht,  
Es strahlte dir in süßem Frieden.

Es strahlt dir noch; auch fernerhin  
Will es mit dir durch's Leben gehen;  
Des Vaters Lehren halt im Sinn  
Und wohl wird's immer dir ergehen.

Doch glaube mir: Nicht ohne Last  
Wird alles dir zur Lust gelingen;  
Wohl aber schaffe — selbst mit Hast —  
Nach Gutem, Edlem muß man ringen.

Vor Bösem schüht dich ja dein Gott;  
Du sollst ihn fürchten, den Gerechten.  
Er werde niemals dir zum Spott,  
Trag' Abscheu stets vor allem Schlechten.

Zieh' nur getroßt auf eig'nem Pfad  
Umher auf Gottes freier Erden.  
Verirrest du, so ist es schad,  
Bedenke stets: Was will ich werden!

Heinrich Herzog.

**Wolfschmeckende Zubereitung von Suppenfleischresten.**  
Ausgelochtes Suppenfleisch schneidet man in Scheiben, bestreicht jede einzelne mit einigen Tropfen Maggi-Würze, die man gleichmäßig darüber verteilt, bestreut sie mit wenig Salz und Pfeffer, wendet sie in Ei und geriebener Semmel und brät sie in Butter. Durch den Maggi-Zusatz erhält das Fleisch tatsächlich einen ebenso kräftigen Geschmack wie frischgebratenes oder gedämpftes. (Aus Denclette Davids Praktisches Kochbuch, Verlag B. Herlet, Berlin W.)

Der heutigen Nummer des Blattes liegt ein Prospekt über Diana-Luftgewehre von dem Spezialhaus für Spielwaren und Sportartikel Moritz Gerwig, Pforzheim beim Seebadplatz, bei.

Mit einer vierseitigen Beilage.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Die Hh. Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden unter Hinweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 10. Februar ds. Js., Enztäler Nr. 25, wiederholt an die Einfindung der Gemeinde-Voranschläge erinnert. Dabei wird noch folgendes bemerkt:

1. Ueber die Verwendung etwa vorhandener Restmittel ist ausdrücklich Beschluß zu fassen (§ 200 Abs. 3 der V.-B. z. G.O.);
2. die nach § 158 Abs. 4 der V.-B. z. G.O. zu gebenden Erläuterungen müssen für den Fall einer erheblichen Abweichung des Voranschlagsbetrags von dem in Spalte 1 angegebenen Rechnungsergebnis verlangt werden, auch wenn eine solche Abweichung von dem in Spalte 2 verzeichneten im Vorjahr eingestellten Betrag nicht besteht;
3. die für die Gemeindeeinkommensteuer als Grundlage dienenden Einheitsätze sind auch dann anzugeben, wenn von vornherein feststeht, daß der zulässige Höchstbetrag zur Erhebung kommen muß. Nur die Berechnung des Prozentsatzes selbst kann in diesem Falle unterlassen werden.

Den 25. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

### Holz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag den 5. April 1909,

morgens 1/10 Uhr im „König von Preußen“ zu Frauenalb aus Dist. II, Großlosterwald, Abt. 33: 10 Bauftangen, 25 Hagftangen, 30 Hopfenftangen und aus Abt. 33, 54, 56, 57: 470 Ester Buchen-Scheitholz I.—III., 700 St. Nadel-Scheitholz II.—III., 80 St. Buchen-Prügel, 330 Nadel-Prügel, 150 St. Reisprügel, 10 Lose Schlagraum.

Hilfsforstwart Blöth, Replinschwand, St. Marzell, gibt Auskunft.

### Neuenbürg.

#### Unterzeichneter hat einen größeren Garten

in den unteren Hausäckern beim Wässergraben, in drei Teile abgeteilt, zu verpachten.

Auch hat derselbe

#### einen Pumpbrunnen

mit 15 m Rohrlänge zu verkaufen.

Ernst Scholl.

### Neuenbürg.

In der äußeren Wildbaderstraße neu hergerichtete

#### Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör und Gartenanteil sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Unterniebsbach.

Verkaufe 3 Stück 5 Wochen alte

#### Wolfshunde,

Rüdchen Preis M. 20.— und Hündin Preis M. 10.—, nur prima Stammbaum, sowie

#### ein Forterrier-Rüde,

1 1/2 Jahre alt, Preis M. 15.—.

Karl Weber.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Bekanntmachung.

Die Bezirksstraße Neuenbürg-Langenalb wird vom 30. ds. Mts. ab etwa 3 Wochen mit der Dampfwalze befahren werden und zwar die Strecken von Conweiler bis zur Landesgrenze bei Langenalb in der Zeit vom 30. März bis 3. April, zwischen Schwann und Conweiler vom 5. bis 8. April und zwischen Wilhelmshöhe und Schwann vom 10. bis 19. April.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgescrankt ist, haben Fahrwerke vor den aufgestellten Schranken solange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird. Letzteres geschieht in der Regel sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt. Zuweiderhandlungen werden auf Grund von Art. 20 des württ. Pol.-Str.-Ges.-Buchs und § 366 Ziff. 10 des R.-St.-G.-B. bestraft.

Den 26. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

#### Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Unterzeichnete Stelle verkauft

am Dienstag den 30. März, vorm. von 10 Uhr 50 ab auf Bahnhof Neuenbürg eine Partie abgängiger Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich.

A. Bahnmeisterei.



## Bekanntmachung.

### Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen

im Jahre 1909 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

1. Kontrollstation **Schömburg** am 1. April, 10 Uhr vorm. beim Rathaus für die Gemeinden Beinberg, Bieselsberg, Grunbach, Igelloch, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt.
2. Kontrollplatz **Schömburg** am 1. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Langenbrard, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
3. Kontrollplatz **Calmbach** am 2. April, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinde Calmbach.
4. Kontrollplatz **Wildbad** am 2. April, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Wildbad.
5. Kontrollplatz **Herrenalb** am 3. April, 1 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neufay, Rotensol.
6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 5. April, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Conweiler, Dennach, Höfen, Feldrennach, Waldrennach.
7. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 5. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Arnbach, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Unterniebelsbach.
8. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 6. April, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Schwann.
9. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 6. April, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Engelsbrand, Neuenbürg.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Engelklosterle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld, OA. Nagold**, am 2. April, 8 Uhr vorm. — im Rathhauseaal — zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschließlich der zeitig als Feld- und garnisonsdienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisonsdienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlungen ds. Jrs. entbunden. Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen ds. Jrs. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbefehle und bezw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 8. März 1909.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 9. März 1909.

K. Oberamt.  
Hornung.

Neuenbürg.

## Aufforderung

### zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehrpflichtigen Einwohner, welche bei der Freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert,

spätestens bis 31. März ds. Jrs.

bei dem **Stadtschultheißenamt** sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichtertritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse von 3 bis 8 M. zu bezahlen haben.

Die Feuerwehrlaufzeit dauert vom 18. bis 50. Lebensjahre. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die hier sich aufhaltenden **Arbeiter** und **Dienstleute** usw. dienstpflichtig sind.

Den 10. März 1909.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

## Natur-

### Rot- u. Weiß-Weine

in nur guter Qualität, billigt berechnet, empfiehlt zur gef. Abnahme

Chr. Rothfuß.

Herrenalb.

Officiere **Schöne**

**Obstbäume,**  
**starke Kastanien, Linden,**  
**Platanen, Kstrategus,**  
**schöne Fierzsträncher,**  
**Dekorationspflanzen.**

J. Schmid,  
Handelsgärtner.

## Ein Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei erlernen möchte, findet bei guter Behandlung Stelle bei

**Johann Schüle,**  
Bäckerei und Konditorei,  
Pforzheim, Theaterstraße 9.

Für sofort oder später wird ein anständiges, einfaches

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei guter Bezahlung in fl. Pension gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch nach

Herrenalb, **Charlottenruhe,**  
Döbelstraße.

Wildbad.

## Lüchtige Säger

finden dauernde Beschäftigung, **Windhoffsägewerk.**

## Bijouterie-Lehrlinge,

## Polissenen-Lehrmädchen

werden bei gründlicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen zu Ostern angenommen.

**Karl Scholl, Pforzheim,**  
Durlacherstr. 33, II. Etod.

Döbel.

Unterzeichneter sucht einen 18 Monate alten, sehr schönen

**Farren**

dem Verkauf aus.  
**Jacob Vischer, Holzhändler.**

Wildbad.

## Mädchen-Desuch.

Auf 1. Mai sucht über die Saison ein jüngeres, ehrliches

**Mädchen**  
Fran Postmeister Herrmann.

## Neue Formulare

## zu

## Schultabellen

gem. Konsistorialerlaß v. 10. Jan. 1908 zu haben bei

**C. Meeh,**  
Buchdruckerei zum „Engstaler“.

Calmbach.

## Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbelataster** (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden der hies. Gemeinde durch die **Bezirksfähigungskommission** festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung **15 Tage lang** und zwar

vom 31. März bis 14. April ds. Jrs.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium**, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und **längstens bis zum 17. April l. Jrs.** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 26. März 1909.

Schultheißenamt.  
Hoernle.

Gemeinde Calmbach.

## Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Montag den 29. März 1909

auf dem Rathaus

vormittags 10 Uhr:

**Nadelholz-Stammholz:** 389 St. mit Fm. 6,78 II., 40,52 III., 63,86 IV., 75,82 V. Kl., 294 St. mit Fm. 47,54 VI. Kl.;

nachmittags 2 Uhr:

**Nadelholz-Stangen:** 310 St. Baustrangen I.—III. Kl. 244 „ Hagstrangen I.—III. „ 663 „ Hopfenstrangen I.—V. „ 659 „ Rebstrangen I. und II. „ 233 „ Bohnenstrangen;

**Beigholz:** 82 Nm. Nadelholz.

Calmbach, den 21. März 1909.

Schultheißenamt.  
Fischer.

Gräfenhausen.

## Langholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld kommt im Submissionswege zum Verkauf:

Aus Abt. 34, 38 und 44 unterer Wald:

288 St. Forchen mit 158 Fm.;

Scheidholz oberer Wald:

40 St. Tannen und Forchen mit 29 Fm.

Schriftliche Angebote, in Prozenten des Revierepreises ausgedrückt, wollen bis

spätestens **30. März ds. Jrs., nachmittags 6 Uhr** verschlossen beim Schultheißenamt dahier eingereicht werden.

Borgfrist bis 1. Juli ds. Jrs. bei Bürgschaftsleistung.

Den 23. März 1909.

Schultheißenamt.  
Kircher.

Höfen.

Eine ältere

**Kuh,**

34 Wochen tragend, gut im Augen, verkauft

**Friedrich Gentner.**

Unterniebelsbach.

Verkaufe

**4 Stück Ziegen**  
samt Bod,

alle ohne Horn.

**Gottfried Roth,**  
alt Köhleswirt.

## Seytter's

## Schulatlas

sind zu haben bei

**C. Meeh.**

**Patentbüro** oo  
:: Pforzheim ::  
Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Nach  
**Amerika**  
von  
**Antwerpen**

mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**

Kretklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York, 14täg.  
Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung,

betr. die Wahl der Vertreter zu den Generalversammlungen der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die Wahlperiode der im Jahr 1905 gewählten Vertreter zu den Generalversammlungen der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg ist mit dem 31. Dezember vor. J. abgelaufen und daher eine Neuwahl vorzunehmen.

Für die neue Wahlperiode hat die Generalversammlung aus 129 Vertretern der Rassenmitglieder und 24 Arbeitgeber

zu bestehen, deren Wahl in folgender Weise angeordnet wird.

**I. Wahl der 129 Vertreter der Rassenmitglieder:**

Die Wahl findet am

**Samstag den 3. April ds. J.**  
nachmittags von 5—7 Uhr

in folgenden Abteilungen statt.

Es haben zu wählen die Mitglieder der örtlichen Verwaltungsstellen von:

1. Neuenbürg, Arnbach, Conweiler, Feldbrennach, Ottenhausen, Schwann, Waldbrennach zusammen 25 Vertreter und 10 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Neuenbürg.

2. Birkenfeld 6 Vertreter und 3 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Birkenfeld.

3. Gräfenhausen, Ober- und Unterniebelsbach zusammen 3 Vertreter und 1 Erfahrmann.

Abstimmungslokal: Rathaus Gräfenhausen.

4. Wildbad und Engllösterle zusammen 37 Vertreter und 15 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Wildbad.

5. Calmbach, Dennach, Höfen und Igelsloch zusammen 25 Vertreter und 10 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Calmbach.

6. Herrenalb, Bernbach, Dobel, Loffenau, Neusatz und Rotenjol zusammen 17 Vertreter und 8 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Herrenalb.

7. Langenbrand, Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt zusammen 16 Vertreter und 7 Erfahrmänner.

Abstimmungslokal: Rathaus Schömberg.

Im ganzen 129 Vertreter und 54 Erfahrmänner.

Als Wahlleiter sind aufgestellt für:

Abt. 1 in Neuenbürg: Hauptkassier Weizer.

Abt. 2 in Birkenfeld: Schultheiß Holzschuh.

Abt. 3 in Gräfenhausen: örtl. Verwalter Becht.

Abt. 4 in Wildbad: örtl. Verwalter Edelmann.

Abt. 5 in Calmbach: örtl. Verwalter Bechtle.

Abt. 6 in Herrenalb: örtl. Verwalter Herz.

Abt. 7 in Schömberg: örtl. Verwalter Pfommer.

Die Wahlleitung wird in jeder Abteilung von den bestellten Wahlleitern unter Assistenz zweier von ihnen zu berufenden Mitglieder vorgenommen.

Die Wahl wird geheim durch Abgabe eines Stimmzettels in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte so viel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, als Vertreter zu wählen sind.

Wählerlisten werden keine aufgelegt. Es sind deshalb die zur Abstimmung erscheinenden Mitglieder über Namen, Beschäftigungsort und Lebensalter zu befragen und in der Reihenfolge ihres Erscheinens unter fortlaufender Nummerierung in einer Liste zu führen.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen, oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von den die Wahl Leitenden gezogen wird.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur die großjährigen, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen, der Bezirkskrankenkasse angehörigen Rassenmitglieder.

Minderjährige Arbeiter, sowie solche, welche ortskundig der bürgerl. Ehrenrechte verlustig sind, sind nicht zur Abstimmung

zuzulassen, dagegen dürfen weibliche Mitglieder von der Abstimmung nicht ausgeschlossen werden.

Das Ergebnis der Abstimmung ist in einem Protokoll urkundlich niederzulegen und es ist Letzteres unter Beisetz der Liste der Abstimmenden und der abgegebenen Wahlzettel versiegelt ungesäumt an die Bezirkskrankenkasse Neuenbürg einzusenden.

**II. Wahl der 24 Vertreter der Arbeitgeber:**

Die Wahl sämtlicher 24 Vertreter der Arbeitgeber findet in einem Wahlakt am

**Samstag den 3. April ds. J.**  
nachmittags von 5—6 Uhr

auf dem Rathaus in Neuenbürg statt.

Diese Wahl, bei welcher sämtliche Arbeitgeber des Oberamtsbezirks, welche in der Bezirkskrankenkasse versicherungspflichtige Arbeiter beschäftigen, gleichmäßig wahlberechtigt sind, findet unter der Leitung des Vorsitzenden des Vorstands

**Eugen Seeger**, Sägwertsbesitzer in Neuenbürg

unter Assistenz zweier von ihm zu berufenden Arbeitgeber mittelst Abgabe von Stimmzetteln statt, auf welchen die Namen von 24 wählbaren Arbeitgebern zu verzeichnen sind.

Das Ergebnis der Wahlen (I. u. II.) wird in „Enztäler“ und in dem „Wildbader Anzeiger“ bekannt gegeben werden.

Den 25. März 1909.

Der Vorsitzende:

**Eugen Seeger.**

## Einladung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung werden die **Rassenmitglieder von Abteilung I** zur Aufstellung eines Wahlvorschlages auf **Montag den 29. März, abends 7 1/2 Uhr** in die Wirtschaft des **Karl Kaiser** (Nebenzimmer) eingeladen.

Neuenbürg, 26. März 1909.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter und Großmutter



**Elisabeth Bender Wtw.**

geb. Wöfner,

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Robert Bender** mit Familie,

**Friedrich Bender** mit Familie,

**Emilie Bender,**

**Fanny Bender Wtw.,** geb. Wagner.

Neuenbürg.

Mein großes Lager reingehaltener



**Rot- u. Weißweine**

verschiedener Jahrgänge,

bringe in empfehlende Erinnerung.

**E. Meisel.**

Neuenbürg.

Große Auswahl in



**Regenschirmen**  
und **Spazierstöcken**

empfeht zu billigsten Preisen

**A. Weik, Drechsler.**

Neuenbürg.

Eine kleinere

## Wohnung

mit 2—3 Zimmern und Zubehör

hat bis 1. Mai zu vermieten

**Karl Scholl** z. Traube.

## Bettfedern-Reinigung

mit Dampfbetrieb

**Albert Schauf**

Pforzheim-Brüdingen

Telephon 890.

## 10 000 Mk.

oder mehr, auch in kleineren

Posten auszuliehen.

Schriftl. Offerte an die Exped.

ds. Blattes.

Neuenbürg.

## Ein Dienstmädchen

sucht Frau **Chr. Genfle.**

Calmbach.

## Arbeiter gesucht.

15—20 tüchtige Arbeiter

können sofort eintreten.

**Karl Seyfried,**

Wegbauunternehmer.

Liebenzell.

Unterzeichneter setzt einen

18 Monate alten, sprungfähigen

## Farren

dem Verkauf aus.

**Karl Haish,** ob. Mühle.

## Im Laden der Druckerei

ds. Blattes

sind vorrätig zu haben:

Anträge auf Erlassung von

Zahlungs- und Vollstreck-

ungsbefehlen,

Vollmachtsformulare,

Rechnungsblanquettes,

Cuittungen,

Wechsel,

Schuld- und Bürgscheine,

Mietverträge,

Lehrverträge

Paketadressen, gummiert,

Anhängezettel.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Judka, den 28. März,

Predigt 10 Uhr (Joh. 8, 46—59;

Red Nr. 324):

Dejan Uhl.

— Konfirmation von 62 Kindern

(28 Söhnen und 34 Töchtern). —

Christenlehre nachmittags 2 Uhr für

die Neukonfirmierten:

Stadtvikar **Schlipf.**

Freitag, den 2. April, vormittags

10 Uhr Vorbereitungspredigt und

Beichte für die Abendmahlsfeier

des Palmsonntags.

# So schmeckt er

jedem vortrefflich, — wenn nämlich Kathreiners Malzkaffee ganz genau nach der praktisch erprobten Kochvorschrift gemacht wird; sie steht auf jedem Paket. Richtig zubereitet ist Kathreiners Malzkaffee das Lieblingsgetränk von Alt und Jung.